



**Dekret**

**Decreto**

der Landesdirektorin  
des Landesdirektors

della Direttrice provinciale  
del Direttore provinciale

Nr.

N.

4303/2021

16.3 Amt für das Lehrpersonal - Ufficio Personale docente

**Betreff:**

Tirler Sara - Anerkennung der  
Berufsqualifikation zur Ausübung des  
Berufs als Lehrperson an  
deutschsprachigen Sekundarschulen II  
Grades in der autonomen Provinz Bozen

**Oggetto:**

Tirler Sara - Riconoscimento del titolo di  
formazione professionale ai fini  
dell'esercizio della professione di docente  
nelle scuole secondarie di II grado in lingua  
tedesca nella provincia autonoma di  
Bolzano

Die Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005, in geltender Fassung, über die Anerkennung von Berufsqualifikationen wurde in Italien mit dem gesetzesvertretenden Dekret vom 9. November 2007, Nr. 206, in geltender Fassung, übernommen. Der Artikel 5, Absatz 1, Buchstabe f), des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 206/2007 bestimmt, dass das Unterrichtsministerium zuständig ist, die Anträge zu erhalten und die Entscheidungen über die Anerkennung in Bezug auf Lehrpersonen an den Grund-, Mittel- und Oberschulen zu treffen.

Der Artikel 1, Absatz 190, des Gesetzes vom 13. Juli 2015, Nr. 107, überträgt der Autonomen Provinz Bozen die Ausübung der Aufgaben der Staatsverwaltung auf dem Sachgebiet der Anerkennung von in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union erworbenen Berufsqualifikationen zur Ausübung des Berufs als Lehrperson an Grund- und Sekundarschulen für jene Wettbewerbsklassen, die nur in der Autonomen Provinz Bozen vorhanden sind, oder die in deutscher Sprache an den deutschsprachigen Schulen der Autonomen Provinz unterrichtet werden.

Der Artikel 1 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, überträgt den Schulämtern und damit auch dem Deutschen Schulamt die Zuständigkeit, die Entscheidungen im Zusammenhang mit den Anträgen nach Maßgabe von Artikel 1, Absatz 190, des Gesetzes vom 13. Juli 2015, Nr. 107, zu treffen.

Der Artikel 3 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht vor, dass der Schulamtsleiter mit Dekret über die Anerkennungsanträge zur Ausübung des Berufs als Lehrerin oder Lehrer an Grund- und Sekundarschulen befindet.

Der Artikel 7, Absatz 2, Buchstabe b) des Dekrets des Landeshauptmanns vom 15. Dezember 2017, Nr. 45 betreffend die Verordnung über die Gliederung, Benennung und Aufgaben der Deutschen Bildungsdirektion sieht vor, dass die Landesschuldirektorin die Befugnisse der Schulamtsleiterin ausübt.

Der Artikel 4 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht die Begutachtung der Anträge durch eine schulämterübergreifende Kommission vor. Diese Kommission wurde mit Dekret der Landesschuldirektorin vom 08.01.2021, Nr. 182/2021, ernannt.

Die Antragstellerin, Sara Tirler, hat bei der Abteilung Bildungsverwaltung einen Antrag um Neubewertung des Antrages um berufliche Anerkennung der Lehrbefähigung in deutscher Sprache eingereicht.

Sara Tirler, geboren am \_\_\_\_\_ in Brixen, italienische Staatsbürgerin, hat das Lehramtsstudium in den Unterrichtsfächern „Mathematik“ und „Biologie und Umweltkunde“ an der Universität Innsbruck abgeschlossen und in Österreich den akademischen Grad Magistra der Naturwissenschaften (Mag.rer.nat.) erworben. Dieser akademische Grad entspricht gemäß der Auflistung der österreichischen und italienischen Titel im Gesetz Nr. 322 vom 10. Oktober 2000 in geltender Fassung einer „laurea in matematica“.

Die Antragstellerin verfügt damit in Österreich über die Voraussetzungen den reglementierten Beruf als Lehrerin für die Unterrichtsgegenstände „Mathematik“ sowie „Biologie und Umweltkunde“ an allgemeinbildenden höheren Schulen und an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, an Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen auszuüben.

Die Anerkennung der Berufsbefähigung von Frau Tirler wurde bereits mit Dekret der Landesschuldirektorin vom 15. November 2019, Nr. 23137/2019, abgeschlossen und sieht für die Wettbewerbsklasse A027 – Mathematik und Physik eine Ablehnung vor, da die in Österreich erworbene Berufsqualifikation den Anforderungen für den Unterricht in dieser Wettbewerbsklasse nicht entspricht.

Frau Tirler hat am 10. Dezember 2019 in schriftlicher Form um eine Neubewertung der beruflichen Anerkennung der Lehrbefähigung für den Unterricht in der Wettbewerbsklasse A027 – Mathematik und Physik ersucht und weitere Unterlagen betreffend den Inhalt der absolvierten Ausbildung eingereicht. Die Überprüfung der nachgereichten Unterlagen hat ergeben, dass keine weiteren wesentlichen Inhalte der Ausbildung, die für die Ausübung des Berufs als Lehrperson an deutschsprachigen Schulen in Südtirol in der Wettbewerbsklasse A027 Mathematik und Physik relevant sind, durch die nachgereichten Unterlagen bewertet werden konnten. Der Antrag um Neubewertung der beruflichen Anerkennung der Lehrbefähigung für den Unterricht in der Wettbewerbsklasse A027 – Mathematik und Physik wurde mit Dekret der Landesschulddirektorin vom 06. Februar 2020, Nr. 2079/2020 abgelehnt.

Frau Tirler hat am 04.03.2021 in schriftlicher Form um eine erneute Neubewertung der beruflichen Anerkennung der Lehrbefähigung für den Unterricht in der Wettbewerbsklasse A027 – Mathematik und Physik ersucht und weitere in der Zwischenzeit zusätzlich abgelegte spezifische Lehrveranstaltungszeugnisse aus dem Fachbereich Physik nachgereicht. Die Überprüfung der nachgereichten Unterlagen hat ergeben, dass weitere wesentliche Inhalte der Ausbildung, die für die Ausübung des Berufs als Lehrperson an deutschsprachigen Schulen in Südtirol in der Wettbewerbsklasse **A027 Mathematik und Physik** relevant sind, in der Tat erst durch die nachgereichten Unterlagen bewertet werden konnten.

Das Gutachten vom 09. März 2021 der schulämterübergreifenden Kommission, gemäß Artikel 3 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht für die Anerkennung aufgrund der wesentlichen Unterschiede im Inhalt der in Österreich absolvierten Ausbildung zum Erwerb der Berufsbefähigung als Lehrerin Ausgleichsmaßnahmen für die Anerkennung vor.

#### **Dies alles vorausgeschickt verfügt die Landesschuldirektorin:**

Die Anerkennung der in Österreich erworbenen Berufsbefähigung kann für die Ausübung des Berufs als Lehrerin an deutschsprachigen Schulen in Südtirol in der Wettbewerbsklasse **A027 Mathematik und Physik** nur nach positiver Absolvierung der nachstehend angeführten Ausgleichsmaßnahmen mit Dekret der Landesschuldirektorin erfolgen, weil wesentliche Unterschiede zwischen der Ausbildung der Antragstellerin und der im Inland geforderten Ausbildung bestehen:

- a) Für die Ausübung des Berufs als Lehrer/in an deutschsprachigen Mittel- und Oberschulen in Südtirol ist der Besitz eines Nachweises vorgeschrieben, mit welchem dem Inhaber/der Inhaberin bestätigt wird, dass er/sie einen postsekundären Ausbildungsgang von mindestens vier Jahren oder eine Teilzeitausbildung von entsprechender Dauer an einer Universität oder einer Hochschule oder in einer anderen Ausbildungseinrichtung mit gleichwertigem Niveau und gegebenenfalls die über den postsekundären Ausbildungsgang hinaus erforderliche berufliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat (Art. 11 lit. e) der Richtlinie 2005/36/EG und Art. 19 Absatz 1 Buchstabe e) des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 206/2007). Die Antragstellerin verfügt über ein Diplom im Sinne von Art. 11 lit. e) der Richtlinie 2005/36/EG.
- b) Da die Wettbewerbsklasse A027 Mathematik und Physik den Unterricht von zwei verschiedenen Fächern vorsieht, aber die Berufsqualifikation der Antragstellerin die Unterrichtsfächer „Mathematik“ und „Biologie und Umweltkunde“ beinhaltet, beziehen sich die Ausbildung und der dazu gehörige Qualifikationsnachweis auf Fächer, die sich wesentlich von denen unterscheiden, die in Südtirol vorgeschrieben sind. Es handelt sich dabei um die weiter unten angeführten Fachinhalte aus Physik. Die nachgewiesene einschlägige Berufserfahrung

der Antragstellerin reicht nicht aus, diese Unterschiede auszugleichen. Andere sonstige Befähigungsnachweise oder sonstige nachgewiesene einschlägige Qualifikationen liegen nicht vor.

Für die nachstehend angeführten Ausgleichsmaßnahmen gilt das Wahlprinzip:

a) Eignungsprüfung:

Die Eignungsprüfung besteht aus zwei Teilen:

1) Schriftliche Arbeit aus Physik und Didaktik der Physik

Diese schriftliche Arbeit besteht in der Bearbeitung von Fragen inhaltlicher und methodisch-didaktischer Natur mit Bezug auf die in den Rahmenrichtlinien des Landes (Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040 „Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien und Fachoberschulen in Südtirol“ und Beschluss der Landesregierung vom 10. April 2012, Nr. 533 „Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der schwerpunktspezifischen Fächer im zweiten Biennium und im fünften Jahr der deutschsprachigen Fachoberschulen für den wirtschaftlichen und den technologischen Bereich in Südtirol) angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie die in der Folge für die mündliche Prüfung angeführten Punkte. Die Arbeit sieht auch die kompetenzorientierte Aufbereitung eines Fachthemas für den Unterricht vor.

2) Mündliche Prüfung aus Physik und Didaktik der Physik

In der mündlichen Prüfung werden überprüft:

- eingehende Kenntnis der Rahmenrichtlinien des Landes, insbesondere der fachlichen und fächerübergreifenden Richtlinien. (Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040 „Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien und Fachoberschulen in Südtirol“ und Beschluss der Landesregierung vom 10. April 2012, Nr. 533 „Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der schwerpunktspezifischen Fächer im zweiten Biennium und im fünften Jahr der deutschsprachigen Fachoberschulen für den wirtschaftlichen und den technologischen Bereich in Südtirol)
- Fähigkeit, kompetenzorientierte Lerneinheiten für den theoretischen und experimentellen Physikunterricht zu entwickeln
- Fähigkeit, Differenzierungs- und Individualisierungsmethoden für einen inklusiven Unterricht zu planen
- Fähigkeit, Formen der Beobachtung, der Lernprozessreflexion und -dokumentation sowie Formen der Leistungserhebung zu planen und entsprechende Kriterien zur Leistungsbewertung zu erstellen
- Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler an Südtirols Oberschulen
- Fähigkeit, Themenbereiche für fächerübergreifendes Lernen auszuwählen und dazu kompetenzorientierte Lerneinheiten zu entwickeln
- Fähigkeit zur Planung des Einsatzes der digitalen Medien im Unterricht
- Fähigkeit zur Einbindung von Schulversuchen aus dem Fachbereich Physik in den Unterricht und zu deren fachdidaktisch sinnvoller Verknüpfung mit den theoretischen Fachinhalten; zu diesem Zweck können auch praktische Elemente in die Prüfung integriert werden.
- Sichere Beherrschung folgender Fachkenntnisse, insbesondere mit Bezug auf die in den Rahmenrichtlinien des Landes für den Unterricht der Physik an den Gymnasien und Fachoberschulen Südtirols vorgesehenen Fachteilbereiche mit den entsprechenden Fertigkeiten und Kompetenzen:

*Physikalische Größen und ihre Messung*

*Bezugssysteme und Relativität*

*Kräfte und Felder*

*Schwingungen und Wellen*

*Thermodynamik und statistische Modelle*

*Quanten, Materie und Strahlung  
Kern- und Elementarteilchenphysik  
Energiequellen*

Die Kommission setzt sich aus einer Schulführungskraft einer Oberschule und aus zwei Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag in der Wettbewerbsklasse A027 oder A020 zusammen.

Im Falle eines schriftlich begründeten Nichterscheins der Kandidatin oder im Falle eines Nichtbestehens der Prüfung, kann die Prüfung nach dem Verstreichen einer Mindestfrist von 6 Monaten ein weiteres Mal wiederholt werden.

b) Anpassungslehrgang:

Der Anpassungslehrgang kann an einer staatlichen Oberschule im Laufe eines Schuljahres in Form von selbst durchgeführter Unterrichtstätigkeit und von Hospitationen im Ausmaß von mindestens 240 Stunden, die alle den Bereich Physik betreffen, erfolgen. Die Hospitationen dürfen einschließlich dokumentierter Vor- und Nachbereitung das Ausmaß von 20 Stunden pro Schuljahr nicht überschreiten. Dabei muss Frau Tirlir von einem Tutor/einer Tutorin, Lehrperson der Wettbewerbsklasse A027 oder A020 mit unbefristetem Auftrag, begleitet werden. Am Ende des Anpassungslehrgangs nimmt die Schulführungskraft der Schule, an der der Anpassungslehrgang durchgeführt wurde, eine Bewertung vor, die sich auf das Gutachten der Tutorin/des Tutors stützt. Im Falle einer negativen Bewertung kann der Anpassungslehrgang ein weiteres Mal wiederholt werden. Die Tätigkeiten, die Frau Tirlir im Rahmen dieses Anpassungslehrganges ausübt, dürfen keinesfalls vergütet werden.

Gegen diese Maßnahme kann innerhalb von 45 Tagen ab Erhalt Aufsichtsbeschwerde gemäß Landesgesetz vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, bei der Landesregierung eingelegt werden.

Gegen diese Maßnahme kann innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt Rechtsbeschwerde gemäß Gesetz vom 6. Dezember 1971, Nr. 1034, bei der Autonomen Sektion der Provinz Bozen des Regionalen Verwaltungsgerichts eingelegt werden (D.P.R. vom 6. April 1984, Nr. 426).

Die Landesschuldirektorin  
Sigrun Falkensteiner

if



*Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr. 17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße und buchhalterische Verantwortung*

*Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993 sulla responsabilità tecnica, amministrativa e contabile*

Die Landesdirektorin  
La Direttrice provinciale

FALKENSTEINER SIGRUN

11/03/2021

Der Amtsdirektor  
Il Direttore d'Ufficio

STEINER MICHAELA

11/03/2021

Der Abteilungsdirektor  
Il Direttore di Ripartizione

TSCHIGG STEPHAN

11/03/2021

*Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 5 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:*

nome e cognome: Sigrun Falkensteiner  
codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D  
certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2  
numeri di serie: 17476915  
data scadenza certificato: 21/02/2023 00.00.00

nome e cognome: Stephan Tschigg  
codice fiscale: TINIT-TSCSPH72A07A952D  
certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2  
numeri di serie: 18404245  
data scadenza certificato: 20/05/2023 00.00.00

*Am 15/03/2021 erstellte Ausfertigung*

*Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 5 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:*

nome e cognome: Michaela Steiner  
codice fiscale: TINIT-STNMHL79C56A952R  
certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2  
numeri di serie: 20856405  
data scadenza certificato: 11/11/2023 00.00.00

*Copia prodotta in data 15/03/2021*

*Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.*

*Ausstellungsdatum*

11/03/2021

*Diese Ausfertigung entspricht dem Original*

*L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.*

*Data di emanazione*

*Per copia conforme all'originale*

*Datum/Unterschrift*

*Data/firma*